

Jakob Epper, Bischofszell † 1992

Mitglied der TNG seit 1946

Mitglied der Naturschutzkommission 1946 - 1970

Während der Drucklegung der Hudelmoos-Monographie erreichte uns die Nachricht vom Hinschied von Jakob Epper, Sekundarlehrer, Bischofszell. Er starb am 29. Oktober im 82. Lebensjahr. Der Verstorbene war während Jahrzehnten der beste Kenner des Hudelmooses. Er zeichnet als Mitautor der Arbeit über die «Moose im Hudelmoos» (HILFIKER und EPPER, 1992) und von ihm stammen die dort abgebildeten schönen Zeichnungen. Leider konnte er die Publikation, auf die er sich so gefreut hat, nicht mehr erleben.

Der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft diente Jakob Epper während 24 Jahren als Mitglied der Naturschutzkommission. Im Jahresbericht 1970 habe ich ihn mit folgenden Sätzen verabschiedet: «Mit ihm verliert die Kommission ein sehr kritisches Mitglied, das seine Meinung mit Vehemenz zu vertreten wusste. Herr Epper wird, wie er in seinem Rücktrittsgesuch versichert, nicht zugleich auch die Reihen der aktiven Naturschützer verlassen, sondern sich weiter den regionalen Aufgaben widmen: dem Hudelmoos, den Hauptwiler Weihern und neuestens auch dem Auenwaldreservat mit dem geplanten Lehrpfad. Mögen es noch viele Schüler sein, die durch seine begeisternde, strenge Naturlehre gehen dürfen».

Es ist typisch für Jakob Epper, dass er sich auch nach der Entlastung vom Schuldienst nicht zur Ruhe setzte, sondern sich eine neue Aufgabe stellte. Im Thurgau wurden die Moose seit den Zeiten von Frau Olga Mötteli (gestorben 1944) kaum mehr gesammelt und bearbeitet, und eine Revision des ganzen Moosherbariums am Naturmuseum des Kantons drängte sich auf. So habe ich 1978 den in der Zwischenzeit pensionierten und durch eine Beinamputation behinderten Jakob Epper angefragt, ob er sich nicht noch in das Gebiet der Bryologie einarbeiten wolle. Die Antwort kam postwendend: Ich habe mich bereits eingearbeitet, die Mooskunde ist mein neuestes Forschungsgebiet! Wie intensiv sich der Verstorbene mit Moosen beschäftigte, davon zeugen seine exakten Zeichnungen zu jeder neu bestimmten Moosart (vgl. die Beispiele in der vorliegenden Hudelmoos-Monographie), die eigene Moossammlung, die er mit Hilfe seiner Frau anlegte und die kritische Revision des thurgauischen Moosherbariums.

Jakob Epper war ein Naturforscher mit der Gabe, sein Wissen auf verständliche Art weiterzugeben. Er wird im Kreise seiner Familie und Freunde in bester Erinnerung bleiben, und wer sich künftig mit dem Hudelmoos, den Hauptwiler Weihern oder mit der Thurgauer Moosflora beschäftigt, wird sicher auf seinen Namen stossen und ihm für seine Arbeit dankbar sein.

August Schläfli

